

J a h r b u c h

für

Freunde des Nützlichen und Angenehmen.

Rückblick auf die Zeitereignisse vom Juli 1856 bis Juni 1857.

Juli 1856. In Folge des Pariser Friedens zwischen Rußland einerseits und der Türkei und den Westmächten andererseits wurde im Laufe dieses Monats die Krim vollends von den feindlichen Streitkräften geräumt. Eupatoria war der letzte Platz, den die Engländer und Franzosen den Russen zurückgaben, die sich doch bei Weitem nicht so beeilten, die ihnen aufgelegten Friedensbedingungen zu erfüllen und ihre Stellungen an einigen Punkten der untern Donau aufzugeben. — In Dresden hatte der Gewerbeverein eine Industrieausstellung veranstaltet, die am 21. in dem Gebäude, das früher die Gemäldegalerie enthielt, eröffnet wurde. Hatte diese Industrieausstellung auch manches Tüchtige, im Ganzen entsprach sie doch nicht den Erwartungen, die man von der Gewerbtätigkeit und Ansbildung einer so bedeutenden Stadt zu hegen berechtigt ist. Auch die Anordnungen des Ausstellungs-Komités ließen Manches zu wünschen übrig. — Im benachbarten Fürstenthume Neuh jüngerer Linie war am 30. November 1849 eine von allen berechtigten Gewalten berathene und angenommene Landesverfassung erlassen, aber nach dem Vorgange anderer deutscher Länder bereits am 14. April 1852 im monarchischen Sinne revidirt worden; dennoch enthielt sie wohl noch zu viel Rechte des Volkes, weshalb sie durch Gesetz vom 3. Juli 1856 die entsprechende zeit- und bundestaggemäße Umgestaltung erhielt. — Die von einigen Bundesstaaten beantragte Erweiterung der in Baden gelegenen Bundesfestung Rastatt, deren Besatzung zum Theil von Oesterreich gestellt wird, gab Preußen Veranlassung zu entschiedenem Widerspruche, vielleicht um nicht Oesterreich mit, durch die Erweiterung der Festung nöthig werdender Besatzung auch erweiterten Einfluß auf Süddeutschland zu gestatten. Dagegen trat auf der zu Eisenach abgehaltenen Konferenz deutscher Polizeibeamten die schnellste Einigung hinsichtlich zu ergreifender gemeinsamer Polizeimaßregeln zu Tage, so daß diese Konferenz schon nach wenigen Tagen ihr Ziel erreicht hatte und wieder aus einander gehen konnte. — Der Kaiser von Oesterreich verkündete bei Gelegenheit

der Entbindung der Kaiserin von einer Prinzessin eine ziemliche Anzahl von Begnadigungen politischer Gefangener, namentlich aus Ungarn. — Nachdem in Spanien die Hof- und ultramontane Partei durch O'Donnell's Hilfe das liberale Ministerium Espartero's gestürzt hatte, konnte sich dessen früherer Kollege und nunmehriger Nachfolger O'Donnell nur dadurch auf seinem Ministerposten halten, daß er den rückwärts gerichteten Bestrebungen des Hofes nachgab, was begreiflicher Weise die Unzufriedenheit des ohnehin zu Aufständen geneigten spanischen Volkes reizte und in Madrid, Barzelona, Valladolid, Saragossa und weiter in fast allen größeren Städten des Landes zu Unruhen führte, die erst nach hartnäckigem und blutigem Kampfe gestillt werden konnten, worauf ganz Spanien in Belagerungsstand erklärt wurde und Einkerkelungen und Hinrichtungen in Masse erfolgten. — Auch in Irland fand in der Grafschaft Tipperary ein blutiger Zusammenstoß zwischen der Miliz und den königlichen Truppen statt, weil, wie wenigstens die Miliz behauptete, die englische Regierung ihr nicht vollständig die Versprechungen hielt, die sie während des letzten Krieges gemacht hatte. Die Auführer wurden besiegt und bestraft, wenn auch nicht so hart, als dies auf dem Festlande geschehen sein würde. — Die französische Regierung Louis Napoleons, die sich berufen meint, die Stelle der göttlichen Vorsehung zu vertreten, vermochte doch nicht, der immer noch andauernden Theuerung der Lebensmittel zu steuern; zu den vergeblichen Versuchen, die sie deshalb machte, gehörte auch das Verbot der Getreideausfuhr, das indeß nur Hemmung des Getreidehandels und somit Steigerung der Theuerung zur Folge hatte. — Die zentral-amerikanischen Staaten Nicaragua und Costa Rica wurden von einer zahlreichen Rotté nordamerikanischer Freibeuter unter Anführung eines gewissen Walker mitten im tiefsten Frieden überfallen und nach kurzem Widerstande erobert, worauf sich Walker an die Spitze der Regierung stellte und barbarisch wirthschaftete, so daß die sonst friedlichen Bewohner dieser Länder in Verzweiflung zu den